

Gottes Plan mit Israel



Andreas Hornung

Titelbild

Die Fahne des Staates Israel mit dem sogenannten Davidsstern.
Dieser Stern ist aus zwei übereinandergelegten gleichseitigen Dreiecken zusammengesetzt,
die ein schönes Sinnbild für unsere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott darstellen.

Gott ist eine Dreiheit aus Vater, Sohn und Heiligem Geist (Mt 28,19),
und auch der Mensch, der nach Seinem Ebenbild erschaffen wurde (1Mose 1,27),
ist solch eine Dreiheit aus Körper, Seele und Geist (1Thess 5,23).

Innenseite

Das Staatswappen Israels ist der Siebenarmige Leuchter aus dem Heiligtum im Tempel,
umrankt von Ölzweigen, die Israel symbolisieren (Röm 11,16-24).

Darunter steht der hebräische Schriftzug für Israel.

Bild auf Seite 134

Das Symbol der Messianischen Juden (Juden-Christen).

Geleitwort

*In der Fülle der heutigen Israel-Literatur hat diese Schrift bisher gefehlt.
Mit seinen umfassenden Bibelkenntnissen vermittelt Andreas Hornung
auf wenigen Seiten Zusammenhänge, tiefe geistliche Einsichten
und öffnet dabei den Blick für Gegenwart und Zukunft.*

Schwester Joela Krüger

*Evangelische Marienschwesternschaft
Darmstadt, am 14. März 2019*

1. Auflage (50 Exemplare) 13. November 2018
2. erweiterte Auflage (10 Exemplare) 25. Januar 2019
3. erweiterte Auflage (30 Exemplare) 14. März 2019

Inhaltsverzeichnis

Gottes Plan mit Israel

Einleitung	5
1. Israel ist ein Zeichen der Zeit und ein Wunder Gottes vor unseren Augen	7
2. Warum hat Gott ein auserwähltes Volk?	21
3. Die Geschichte Israels im Überblick	29
4. Die heilsgeschichtlichen Hintergründe der Berufung Israels	43
5. Israels Berufung zum Priesterkönigtum für die Welt	45
6. Das messianische Reich ist ein irdisches Reich	47
7. Das Sabbatjahrtausend	57
8. Israels glorreiche Zukunft bei der messianischen Welterneuerung	63
1. Jerusalem wird einmal die Hauptstadt der Welt sein	63
2. Israel wird einmal eine globale wirtschaftspolitische Führungsrolle einnehmen	64
3. Jerusalems Bestimmung zur geistlichen Hauptstadt der Welt	65
4. Israels Mandat als internationaler wirtschaftspolitischer Coach	68
5. Das messianische Reich Israel bringt eine gerechte Weltordnung hervor	69
6. Das messianische Reich Israel wird einmal globalen Weltfrieden bringen	70
7. Das messianische Reich Israel wird Heil und Glückseligkeit hervorbringen	71
8. Das messianische Reich Israel bringt langes Leben und Gesundheit	72
9. Im messianischen Reich Israel wird der Fluch von der Natur genommen	73
10. Das messianische Reich ist keine Demokratie	74
11. Im messianischen Reich wird der jüdische Staat Israel mit den verlorengegangenen zehn Stämmen vereinigt sein	76

9.	Israels Geschichte als Zubereitungs- und Erziehungsweg für seine endgeschichtliche Bestimmung als herrschende Nation	77
	1. Die Erziehung Israels zur Absonderung	77
	2. Gottes Erziehung Israels zur Weltweite	77
	3. Gottes Erziehungswege mit Israel dienen zu Gottes Ehre	81
10.	Die biblische Geschichte Israels unter dem Blickwinkel der Theokratie	83
	1. Phase: Die direkte Theokratie	84
	2. Phase: Die indirekte Theokratie oder theokratische Monarchie	89
	1. Stufe der theokratischen Monarchie: Das Einheitsreich	90
	2. Stufe der theokratischen Monarchie: Das geteilte Reich	93
	3. Stufe der theokratischen Monarchie: Das alleinige Reich Juda	102
	3. Phase: die außerkraftgesetzte Theokratie	106
	4. Phase der Theokratie: Das zukünftige messianische Reich	113
11.	Die Aufgabe der Christen an der Seite Israels	117
	1. Bei Antisemitismus Zivilcourage zeigen	117
	2. Für Israel beten	119
	3. Israel trösten	120
	4. Unsere Freude über Israel's Wiederherstellung bekunden, insbesondere den Israeliten	122
	5. Gott an Seine Verheißungen erinnern und Gottes Wort proklamieren	122
	6. Gottes Absichten mit Israel bekannt machen	123
	7. Die Alija unterstützen	123
12.	Vom Sinn und Zweck der Leiden Israels	125
13.	Persönliche Fragen an den Leser	135
	Zur Person	136
	Kontakt	137
	Weitere Publikationen des Autors	138
	Abkürzungserklärungen	140

Einleitung

Wir leben in einer Zeit, in der Jahrtausende alte biblische Prophezeiungen und Verheißungen vor unseren Augen in Erfüllung gehen, speziell auch Israel betreffend. Dies sehen aber nur diejenigen, die die Bibel gut kennen, die sie studieren, bzw. die einer Gemeinde angehören oder Kreise aufsuchen, die solches lehren.

Dem "normalen" Bibelleser, der sie nur fortlaufend liest, bleiben solche Zusammenhänge meist verborgen. Sie sind nur durch Verknüpfungen der einzelner Bibelstellen und im gesamtbiblischen Zusammenhang zu erfassen. Wenn man die zukünftigen Pläne Gottes mit Israel erkennen möchte, muss man sich einen großen Überblick verschaffen. Dieses Themenheft will dafür eine Hilfe und Anleitung anbieten.

In der Auslegungsgeschichte hat man bis heute hin verschiedene Ansätze verfolgt. Es ist nicht mein Anliegen, diese unterschiedlichen Sichtweisen zu erläutern und zu analysieren und den Leser damit vor eine schwierige Wahl zu stellen. Vielmehr ist es mein Anliegen, nur die Einsichten darzubieten, die meiner Erkenntnis nach einem Abgleich mit der Bibel standhalten. Damit will ich ihn nicht entmündigen, sondern ihm die Komplexität der theologischen Beschäftigung mit allem Für und Wider ersparen. Das vorliegende Themenheft soll gerade den theologisch nicht vorgebildeten Christen einen einfachen Zugang zu den Geheimnissen um die Zukunft Israels und seine göttliche Bestimmung eröffnen.

Deshalb versteht sich diese Studie auch nicht als eine akademische Arbeit. Sie will lediglich der Gemeinde an der Basis dienen. Es soll ein klareres biblisches Verständnis über die endzeitlichen Geschehnisse um Israel und seine glorreiche Zukunft vermittelt werden. Diese Abhandlung will auch keine systematische Arbeit, im Sinne einer wissenschaftlichen Hermeneutik¹ sein. Dies überlasse ich den theologischen Fakultäten. Vielmehr möchte ich mehr allgemeinverständlich die Tiefen des Wortes Gottes bezüglich unserer Fragestellung ausloten und dem Leser erschließen. Die umfangreichen biblischen Belegstellen, die im Text angegeben werden, laden dazu ein, nachzuforschen und zu prüfen, ob es sich wirklich so verhält (vgl. Apg 17,11).

Manche Christen meinen, das Israel von heute habe nichts mit dem Israel von damals gemein. Andere meinen, dass all die noch ausstehenden Verheißungen Gottes, die einmal Israel gegeben wurden, durch Jesus auf die Kirche übertragen wurden. Aber durch solche Sichtweisen entstehen viele innerbiblische Auslegungsprobleme, die Widersprüche in die Bibel hineinragen, wo eigentlich gar keine sind.

Paulus erwähnt ein "geistliches Israel" (Gal 6,16), zu dem nur diejenigen gehören, die "nach der Richtschnur leben", sowohl Christen, als auch Juden. Damit meint er diejenigen Juden, die Jesus als ihren Messias angenommen haben (1Joh 2,23) und die eine "Herzensbeschneidung" erfahren haben (Röm 2,28.29), das heißt, die ein gottergebenes Leben führen, sowie diejenigen Christen, die praktizierende Nachfolger Christi sind und ein Liebe-Leben führen (Joh 13,34). Dieses "geistliche Israel" ist aber nicht das

1 = Bibelauslegung

Thema meiner Untersuchung, sondern das "Israel dem Fleische nach" (1Kor 10,18), also das Volk Israel als Ganzes, das Abstammungs-Judentum.

Die Fragen, die sich heute bezüglich Israel ergeben und mit denen sich diese Schrift auseinandersetzt, sind: Warum braucht Gott eigentlich ein auserwähltes Volk? Was ist das Besondere am jüdischen Volk und warum ist es in seiner Geschichte immer wieder solchen Repressalien ausgesetzt? Wie sieht Israels Zukunft und die des gesamten Nahen Ostens aus biblischer Perspektive gesehen aus? Ist das Christentum wirklich der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte Gottes mit den Menschen, oder haben wir als Christen womöglich etwas Wesentliches übersehen? Und weswegen will Jesus überhaupt auf diese Erde wiederkommen? Mit welchen Überraschungen werden wir womöglich konfrontiert werden?

Dieses Themenheft beschäftigt sich also mehr mit den biblisch-heilsgeschichtlichen Fragen, als mit dem aktuellen Nahostkonflikt. Dieser wird nur gelegentlich gestreift. Es geht eher um die Frage: Wird es einmal eine messianische Weltordnung auf dieser Erde geben und wie könnte diese nach den Verheißungen der Heiligen Schrift aussehen? Ist womöglich unser Christus-Verständnis durch unsere kirchengeschichtliche Prägung verengt, wenn wir in Jesus nur den Heiland der Welt erblicken, der uns die Sünden vergibt und mit Gott versöhnt, und nicht auch den Weltenherrscher, der einmal kommen wird, um eine gerechte Weltordnung auf dieser Erde aufzurichten? Bei all diesen Überlegungen verliere ich mich aber nicht in wilden Spekulationen, sondern versuche nur so viele Informationen aus den biblischen Verheißungen herauszulesen, wie tatsächlich im Text enthalten sind.

In einem speziellen Kapitel gebe ich einen Überblick über die Geschichte Israels in biblischer Zeit, insbesondere aus dem Blickwinkel einer Gott-gesetzten theokratischen² Ordnung. Damit soll dem Mangel an Grundsatzwissen unter Christen bezüglich der Geschichte Israels abgeholfen werden. Einfache Verstehens-Linien sollen dabei einen besseren Zugang zu den alttestamentlichen Texten erschließen.

Zuletzt wird auch der Frage nachgegangen, welche Aufgaben den Christen in ihrer Stellung zu Israel zukommen. Dabei werden aus der Bibel Anhaltspunkte gewonnen, die einen freundschaftlich-unterstützenden Weg an der Seite Israels aufzeigen, um dem jüdischen Volk die Liebe Ihres eigenen Gottes nahe zu bringen.

Ganz persönliche Fragen an den Leser, durch die er sein Gottesbild reflektieren kann, schließen diese Studie ab. Das Gottesbild, das Israel in seinem Herzen hatte, trug entscheidend dazu bei, welchen Weg es in seiner Geschichte einschlug und wie es Gott ergeben sein konnte. Auch für uns ist das Gottesbild, das wir in uns tragen, entscheidend dafür, wie sehr wir mit Gott in Einklang leben und wie wohl wir uns dabei fühlen.

2 Theokratie = Gottesherrschaft